

NACHRICHTEN

INNENSTADT

Wer vermisst seit Herbst die Radbeleuchtung?

Eine ungewöhnliche Suchmeldung hat die Konstanzer Polizei in ihrem Pressebericht am Donnerstag veröffentlicht. Die Beamten suchen nach Radfahrern, die seit Herbst 2018 die Front- und Rückbeleuchtung ihrer Zweiräder vermissen. Erst jetzt sei bei der Polizei bekannt geworden, dass ein 34-Jähriger in der Innenstadt die Leuchten abmontiert und gestohlen habe. Das Revier bittet Geschädigte, sich beim Polizeiposten Allensbach unter Telefonnummer (0 75 33) 9 71 50 zu melden.

OBERLOHN

21-jähriger Autofahrer steht unter Drogen

Polizisten haben am Mittwoch gegen 23.30 Uhr auf der Max-Stromeyer-Straße einen Autofahrer kontrolliert. Dabei machte der 21-Jährige den Eindruck, als ob er unter Drogen steht. Ein Drogenvortest habe dies bestätigt, schreibt die Polizei im Pressebericht. Der Mann habe im Krankenhaus eine Blutprobe abgeben müssen, und die Beamten verboten ihm die Weiterfahrt. Zudem erhält die Straßenverkehrsbehörde eine Nachricht über den Fall.

CDU KONSTANZ

Fraktion und Kandidaten gehen auf Tour

Jeden zweiten Montag laden Stadtverband und Fraktion der CDU zur Ortsbegehung in einem Stadt- oder Ortsteil und einer öffentlichen Fraktionssitzung vor Ort ein. Beginn der Reihe „CDU on Tour“ ist an der Grünsperg Weierhof am Kinderhaus Dorothea von Flüe. Dort geht es um den Bau eines neuen Spielplatzes sowie um den Bau des letzten Stücks Rad- und Fußweg zwischen Seehering und Bahnlinie. Beginn ist um 17 Uhr. Im Anschluss ist die öffentliche Fraktionssitzung im DLRG-Vereinshaus Adlerhorst (Weierhofstraße 12).

ARBEITSAGENTUR

Wie der Wiedereinstieg gelingen kann

Nach der Familienzeit oder der Pflege von Angehörigen wünschen sich viele Frauen und Männer eine reibungslose und unkomplizierte Rückkehr in das Berufsleben. Hierzu bietet die Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg eine Informationsveranstaltung an. Diese findet am Dienstag, 12. März, von 9 bis 11.30 Uhr in Raum 5.12 an der Stromeyersdorferstraße 1 in Konstanz statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung unter Telefonnummer (0 75 41) 3 09 43. Es geht um die Fragen, wie eine Bewerbung auszusehen hat und wie Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden können.

Drei Frauen mit Sinn für Politik

Frauentag 2019: Nina Röckelein und Tanja Rebmann wollen in den Gemeinderat, Susanne Heiß sitzt dort seit 2014. Warum ist Kommunalpolitik immer noch männlich geprägt – und was hält Frauen vom Engagement ab?



VON CLAUDIA WAGNER
claudia.wagner@suedkurier.de

1 Nina Röckelein: Eigentlich sei es nicht ihre Idee gewesen, für den Gemeinderat zu kandidieren, räumt die 21-Jährige ein wenig verschämt ein. Verschämt, weil es als typisch für Frauen gilt: sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, darauf verzichten Frauen gern. Nun aber steht sie auf Platz 1 der Liste der FGL. Stichwort Mittelpunkt: Nina Röckelein hat in ihrer Kindheit beim Jugendzirkus mitgemacht und weiß, wie es ist, auf der Bühne zu stehen. Die politische Bühne ist dennoch ungewohnt. Verschiedene Personen aus dem Bundesvorstand der Grünen Jugend haben sie aufgefordert, sich für die Kommunalwahl in ihrer Stadt als Kandidatin aufstellen zu lassen. Je länger die Studentin darüber nachdachte, desto logischer schien es: „Es heißt ja oft: es gebe keine Frauen, die das machen wollen. Damit ist es dann erledigt. Aber die gibt es schon!“, sagt die 21-Jährige mit den Rastalocken. Das Nachdenken brachte weitere Motivation: Im Gegensatz zu vielen Kommilitonen ist Röckelein in Wallhausen aufgewachsen, kennt und liebt Konstanz – und kann sich vorstellen, zu bleiben. Warum also nicht die Politik mitgestalten? Dass junge Frauen in der Kommunalpolitik unterrepräsentiert sind, sieht sie als Herausforderung. Röckelein ist technisch versiert, interessierte sich früh für Computer und nahm an Veranstaltungen wie „Jugend hackt“ teil. „Dort war es ähnlich: immer waren es zu wenige Mädchen. Es ist aber möglich, junge Frauen so anzusprechen, dass sie sich wohlfühlen und in technischen Fächern mithalten können.“

Und der Frauentag? Ihn verbindet die Studentin der Informatik und Politikwissenschaft mit Feminismus. „Ich bin gerne Feministin“, sagt sie, „es war ein langer Kampf ums Wahlrecht und um Frauenrechte, auf den man unbedingt stolz sein muss.“ Das gewichtigste Thema sei die gleichberechtigte Organisation von Familie. Darüber hinaus gehe es um Beruf und Karriere: „Wie viele Frauen sind in der Verwaltung in Leitungspositionen? Wie viele Frauen im Gemeinderat?“, fragt sie und will im Fall ihrer Wahl Alleinerziehende noch besser unterstützen. Ach, und da ist sie wieder, die Unsicherheit angesichts der neuen Bühne: „Wettbewerb mag ich eigentlich nicht. Mochte ich noch nie, auch im Sport nicht. Aber ich glaube, mit diesem Wahlkampf hier werde ich klar kommen“, sagt Nina Röckelein und lacht herzlich: ganz Kämpferin mit Charme.

2 Susanne Heiß: Kommunalpolitik ist Susanne Heiß so vertraut wie wenig anderen, sie ist damit aufgewachsen, dass der Vater, der sich lange Jahre bei den Freien Wählern engagierte, die



Nina Röckelein ist Feministin und will mehr Gleichberechtigung, auch in der Familie.



Susanne Heiß glaubt, dass politisches Engagement eben seine Zeit braucht.



Tanja Rebmann will Frauen in Männerdomänen unterstützen. BILDER: OLIVER HANSER

Programm zum Frauentag

- **Freitag, 8. März,** 10 Uhr: internationales Frauenfrühstück im Treffpunkt Petershausen; 14-17 Uhr: Markt der Möglichkeiten im K9, anschließend Film „Pride“. Ab 21 Uhr: Frauendisco im K9
- **Samstag, 9. März,** ab 21 Uhr: The future is female: Hiphop, Urban, Classics, Techno, House im Contrast

- **Sonntag, 10. März,** ab 10 Uhr: Frauentagsbrunch und Lesung zu Rosa Luxemburg im Belladonna (Oberlohnstr. 3)
- **Dienstag, 12. März,** 19.30 Uhr: Bildervortrag iranische Frauen im Palmehaus (Zum Hussenstein 12)
- **Donnerstag, 14. März,** 19 Uhr: Vortrag zum Frauenwahlrecht, Landratsamt
- **Mittwoch, 3. April,** 19.30 Uhr: Feminismus revisited. Vortrag von Erica Fischer in der Volkshochschule

lokale Politik an den Esstisch der Familie brachte. Das sei bei ihr heute nicht anders, ihre 17 und 19 Jahre alten Kinder würden ebenso intensiv in die politischen Diskussionen zuhause einbezogen. Da kann es schon mal passieren, dass man wie Heiß seit 1992 bei den Freien Wählern mitredet und seit 2014 im Gemeinderat sitzt. Dabei sei längst nicht alles Gold, was innerhalb der Wände des Ratssaals debattiert und gesprochen wird. „Die Länge der Sitzungen kann schon sehr zermürbend sein“, sagt die 54-Jährige, „ich habe Kollegen im Rat, die endlos lang reden und immer wieder dasselbe sagen“. Das ist, darin sind sich Gemeinderätinnen einig, ein männliches Verhalten. Eine Redezeitbegrenzung wäre eine Lösung, dass sich ohne Druck etwas an langen Wortbeiträgen ändere, glaubt Heiß nicht.

Dass Frauen sich nur zurückhaltend an die Kommunalpolitik wagen, sieht Susanne Heiß mit Sorge – und mit Verständnis. Das größte Problem sei strukturell. „Sitzungen an den Nachmittagen und Abenden und die Unterlagen vorbereiten, das ist nicht eben familienfreundlich“, sagt sie. Klare Entscheidung: Auch sie habe erst auf den vorderen Listenplätzen der FW kandidiert, als die Kinder älter als zwölf waren. „Ich hätte es vorher nicht übers Herz gebracht, sie so lang allein zu las-

sen“. Ähnlich gehe es vielen Müttern. Dabei seien sehr viele Frauen ehrenamtlich tätig. Dass Frauen die Kommunalpolitik mieden, könne auch an Anspruch und Unsicherheit liegen. „Frauen wollen das, was sie tun, perfekt machen. Schul- und Betreuungsthemen trauen sich viele zu, aber häufig nicht die Kompetenz bei Finanzen oder Verkehr“, fasst sie Rückmeldungen ihres Umfelds zusammen. Susanne Heiß hat da keine Berührungspunkte: Sie arbeitet in der Automobilbranche, Wirtschaftsthemen sind ihr Metier. Dass Frauen noch vor 100 Jahren eine solche zweitrangige Rolle spielten, die sie sogar vom Wahlrecht ausschloss, will sich Susanne Heiß gar nicht vorstellen. Sie ist aber überzeugt, dass künftig mehr Frauen ihre Leidenschaft für die Politik entdecken werden: „Es braucht eben seine Zeit“.

3 Tanja Rebmann: Sie ist ein wenig spät dran und im Moment im Stress. Das merkt man der 26-Jährigen kaum an, routiniert streicht sie eine blonde Haarsträhne aus dem Gesicht und beginnt zu erzählen. Die Studentin der Politik- und Verwaltungswissenschaft hat sich „schon immer“ für Politik interessiert, findet es wichtig, sich einzubringen und setzt dies seit 2014 im Studierendenausschuss und bei den Hochschul-Jusos um.

Inzwischen ist sie dort Vorsitzende und hat zu tun: die Bewerbung für die Exzellenzinitiative fordert auch der Studierendenvertretung Einsatz ab. Die Bewerbung auf Platz 6 der SPD-Liste für den Gemeinderat scheint ihr konsequent: „Ich glaube, dass man auf kommunaler Ebene das Leben der Menschen verbessern kann, Lokalpolitik greift direkt vor Ort.“ Daran möchte sich Tanja Rebmann beteiligen.

Dass Politik eine Männerdomäne ist, erlebt die junge Frau, die aus Waldshut-Tiengen stammt, im eigenen Umfeld weniger. Bei den Jusos diskutierten Frauen ebenso engagiert mit und seien bereit, Ämter zu übernehmen. Allerdings oft eher die „Macher-Ämter“, während die jungen Männer zu den repräsentativen neigten. Eine gute politische Schule war die Juso-Hochschulgruppe für sie: „Ich habe gelernt, Gegenwind auszuhalten und mich durchzusetzen, dabei immer kompromissbereit zu bleiben“, sagt Rebmann. Es sind Fähigkeiten, die sie auch im Gemeinderat brauchen wird. Trotz aller Gleichberechtigung im studentischen Umfeld kennt die 26-Jährige subtile Abwertungen: „Oft wird mein Co-Vorsitzender im AstA zuerst begrüßt, bevor die Leute merken, dass ich ihre Ansprechpartnerin bin. Ich werde als das Mitbringsel wahrgenommen. Liegt das an der Körpergröße oder daran, dass ich Frau bin?“ Warum man nicht so ernst genommen wird wie andere, liegt im subtilen Bereich der Körpersprache und ist deswegen schwer zu monieren. Frauen sollten sich in männlich dominierte Bereiche einmischen, davon ist Rebmann überzeugt. Deshalb hält sie nichts von Frauennetzwerken, dafür viel von der Ermutigung der Frauen, in „Männerdomänen vorzudringen“, von Formaten wie dem Girls' Day. Das will sie in die Stadtpolitik einbringen, an ihre Chancen dazu glaubt sie fest.

GOTTESDIENSTE

KATHOLISCHE KIRCHE

➤ **KONSTANZ Bruder Klaus Kirche:** Sa 17-18 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes; So 16-17 Uhr Hl. Messe poln. Gemeinde; **Dreifaltigkeitskirche:** Sa 18-19 Uhr Vorabendmesse; **Kirche Maria Hilf:** So 10-11 Uhr Eucharistiefeier; So 19-20 Uhr Hochschulgottesdienst der KHG Konstanz; **Kirche St. Gallus:** So 9.30-10.30 Uhr Eucharistiefeier; So 9.30-10.30 Uhr Eucharistiefeier; **Kirche St. Gebhard:** Sa 9-10 Uhr Marktmesse; So 11.15-12.15 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes; **Kirche St. Georg:** Sa 18.30-19.30 Uhr Eucharistiefeier; **Kirche St. Martin:** So 11-12 Uhr Eucharistiefeier (Perukaffee); So 11-12 Uhr Eucharistiefeier (Perukaffee); **Kirche St. Stephan:** So 10-11 Uhr Eucharistiefeier, gleichzeitig Kinderkirche, Beginn um 10 Uhr in der Kirche; **Klinikgemeinde in der Kapelle des Luisenheims:** So 9.30-10.30 Uhr Hl. Messe (für alle gesunden und kranken Menschen); **Kloster Zoffingen:** So 7.30-8.30 Uhr Eucharistiefeier; **Münster ULF:** So 10-11

Uhr Hl. Messe der Kroaten im Kapitelsaal, Kreuzgang im Münster; So 11.15-12.15 Uhr Eucharistiefeier; So 19-20 Uhr Eucharistiefeier; **St. Suso-Kirche:** So 9.30-10.30 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

➤ **ALLENSBACH Kirche St. Josef Langenrain:** So 9.30-10.30 Uhr Eucharistiefeier; **Kirche St. Nikolaus:** Sa 18-19 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus; **Klosterkirche Hegne:** Sa 8-9 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche; So 9.30-10.30 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche

➤ **REICHENAU Kapelle des Zentrum für Psychiatrie Reichenau:** Sa 18.30-19.30 Uhr Eucharistiefeier; Sa 18.30-19.30 Uhr Eucharistiefeier; **Kirche St. Georg Oberzell:** Sa 18.30-19.30 Uhr Eucharistiefeier; **Kirche St. Peter und Paul Niederzell:** So 9-10 Uhr Eucharistiefeier; **Münster St. Maria und Markus:** So 10-11 Uhr Eucharistiefeier

ALT-KATHOLISCHE KIRCHE

➤ **KONSTANZ Altkatholische Christus-**

kirche St. Konrad: So 11-12 Uhr 1. Fasten-Sonntag, Wort Gottes Feier, anschl. Kirchkaffee

EVANGELISCHE KIRCHE

➤ **KONSTANZ Auferstehungskirche Litzelstetten:** So 10.15-11.15 Uhr Gottesdienst (Präd. G. Boyny), im Anschluss Kirchenkaffee; **Ev. Christuskirche:** So 10-11 Uhr Kreuz & Quer-Gottesdienst mit Dek. Hiltrud Schneider-Cimbal u. einem Team der Skifreizeit, mit Band, anschl. Kirchencafé; **Jakobus-Gemeindezentrum Wallhausen:** So 10.15-11.15 Uhr Gottesdienst (Prädikant Bernd Preis); **Kreuzkirche:** So 10-11 Uhr Gottesdienst (Prädikant Dr. Alexander Mittelstaedt); **Lutherkirche:** So 10-11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Gerd August Stauch; **Pauluskirche (Holzkirche):** So 10-11 Uhr Gottesdienst (Pfrin Christine Holtzhausen); anschließend Kirchencafé

➤ **ALLENSBACH Evangelische Gnadenkirche:** So 10-11 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Joachim Schulz

➤ **REICHENAU Heilig-Geist-Kirche:** So

10.15-11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Dekan i. R. Klaus Homann; **Ökumenische Kapelle im Zentrum für Psychiatrie:** So 9-10 Uhr Gottesdienst, Dekan i. R. Klaus Homann

EVANGELISCHE FREIKIRCHEN

➤ **KONSTANZ Evang.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten):** So 10-11 Uhr Gottesdienst mit Siegfried Hillebrand; **Evang.-Lutherische Markusgemeinde:** So 10.30-11.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Beichte in der Ev. Petruskirche, Wollmatinger Str. 58; **Evangelisch-methodistische Friedenskirche:** So 11-12 Uhr Gottesdienst (Predigt: Volker Seybold); **Evangelische Stadtmission:** So 10-11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kinder- und Jugendgruppenangebote, Predigt: Werner Müller (Gemeinschaftspator); **Josua-Gemeinde Konstanz:** So 10.30 Uhr Frühstücks-Gottesdienst. Gratis Buffet, Gottesdienst mit Kleinkinderbetreuung und Kindergottesdienst; Gottlieb-Daimler-Strasse 5.



Die evangelische Christuskirche Konstanz. BILD: DANIEL SCHÖNBUCHER